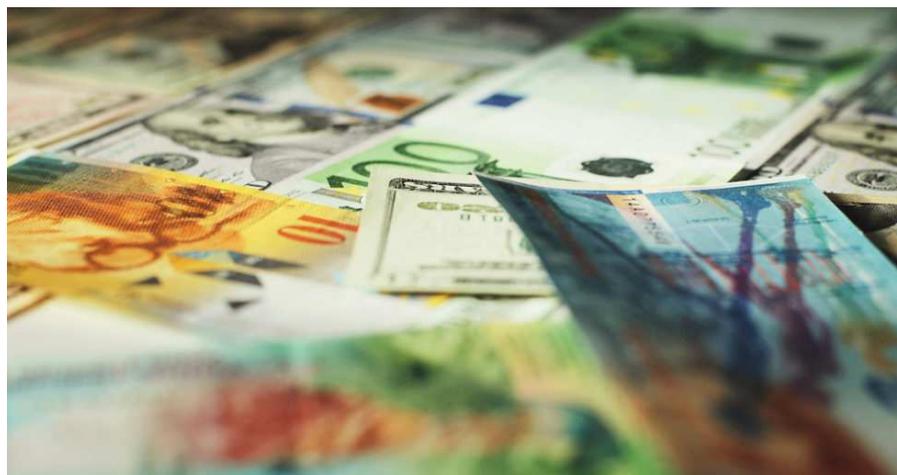




Wer bietet Exchange Traded Funds (ETFs) in Schweizer Franken an?

Von Martin Spieler, 16. März 2018



ETFs: Wer seinen Schweizer Sparbatzen erst wechseln muss, verliert Geld. Foto: Shutterstock

Aus Diversifikationsgründen möchte ich einen Emerging-Market-Aktien-ETF kaufen. Infrage kommt «db x-trackers MSCI Emerging Markets UCITS ETF (DR) IC». Er hat ein gutes Fonds-Volumen und eine TER von 0,2 Prozent. Soviel ich weiss, ist das der einzige Fonds, welchen man in Schweizer Franken handeln kann. Jetzt habe ich gesehen, dass das Handelsvolumen extrem tief ist. Der ETF wird an andern Börsen natürlich viel öfter gehandelt. Leider nicht in Franken. Ich müsste mein Geld erst in Euro oder US-Dollar wechseln. Die Postfinance verlangt dafür aber sehr happige Gebühren von weit über einem Prozent. Gibt es als Privatanleger überhaupt eine schlaue Lösung für dieses Problem? E.K.

Es wäre für Sie in der Tat ein schlechtes Geschäft, wenn Sie Ihren Sparbatzen zuerst in Euro oder Dollar wechseln müssten, damit Sie an der Entwicklung der Emerging Markets partizipieren können. Durch die fälligen Gebühren haben Sie bereits einen Teil der möglichen Rendite verloren.

Besser fährt man als Privatanleger, wenn man, wie Sie es in Ihrer Frage ansprechen, einen Exchange Traded Fund (ETF) wählt, der in Schweizer Franken gehandelt wird. Leider ist es in der Fülle der auf dem Markt erhältlichen Finanzprodukte oft nicht so einfach, ein passendes Instrument zu finden, welches auch noch in der Handelswährung Franken angeboten wird.

Auf meine Anfrage hin hat die auf ETFs spezialisierte Vermögensverwaltungsfirma Hinder Asset Management das Produktangebot analysiert. Laut Claudine Sydler, Head Portfolio Management bei Hinder Asset Management, bieten Comstage, db x-trackers, SPDR, UBS und Vanguard ETFs Franken-ETFs auf Schwellenländeraktien an: «Die durchschnittlichen Spreads

bewegen sich zwischen 0,17 Prozent (db x-trackers) und 0,6 Prozent (Comstage)», sagt Sydler, «der durchschnittliche Spread des db x-trackers MSCI Emerging Markets ETF von 0,17 Prozent bewegt sich unserer Meinung nach im normalen Rahmen für Schwellenländeraktien. Je nach Marktsituation und Handelszeitpunkt kann dieser natürlich auch höher ausfallen.»

Vor diesem Hintergrund ist es für Sie als Privatinvestor besonders wichtig, dass Sie bei ETF-Transaktionen – wie beim Kauf eines Emerging-Markets-ETF – ihren entsprechenden Börsenauftrag nur mit einer Limite aufgeben.

Als Alternative zu den erwähnten ETFs bietet sich gemäss Sydler der Indexfonds CSIF (CH) Emerging Markets Index Blue der Credit Suisse an. Der wird allerdings nicht an der Börse gehandelt, sondern kann täglich zum Nettoinventarwert gezeichnet werden. Der fixe Ausgabespread des Indexfonds beträgt 0,18 Prozent, der Rücknahmespread liegt bei 0,24 Prozent.

Bei Zeichnung und Rücknahme des Fonds fällt im Gegensatz zum ETF keine Stempelsteuer an. Damit können Sie eine weitere Kostenersparnis von 0,15 Prozent pro Transaktion realisieren.

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein



Martin Spieler ist unabhängiger Wirtschafts- und Finanzexperte. Er war Chefredaktor der «SonntagsZeitung», der «Handelszeitung» und der TV-Börsensendungen «Money» und «Money Talk». Er moderiert jede Woche TV-Geldsendungen auf TeleZüri, Tele M1 und Tele 1 und ist täglich auf verschiedenen Radiostationen zu hören. In der «SonntagsZeitung» betreut er die Rubrik Geldberater.

Publiziert am 16.03.2018

Kategorie: Geldberater

Stichworte: Credit Suisse, Fonds, Investment, UBS, Vanguard, Währung